

Wir fordern:

Weder Atomkraft noch Kohlekraft, sondern konsequenter Klimaschutz

- keine Festlegung auf fossile Energien in Kiel, denn dies behindert den Ausbau erneuerbarer Energien und macht den erforderlichen Klimaschutz unmöglich
- kein Kohlekraftwerk am Kieler Ostufer oder anderswo

Ausrichtung auf eine Regionalversorgung für Kiel und Umgebung

- Versorgungssicherheit für die Region statt Energieexport und Monopolprofite

Energie sparen und Effizienz erhöhen

- u. a. umfassendes Gebäudesanierungs- und Wärmedämmprogramm
- weitere Schritte zur Stromeinsparung mit verbraucherInnengerechter Tarifstruktur

Arbeitsplätze für die Region durch Gebäudesanierung und Ausbau erneuerbarer Energien

- Durch die aufgeführten Maßnahmen könnten viele Arbeitsplätze im Handwerk und bei den Stadtwerken geschaffen werden – beim Bau des neuen Kohlekraftwerkes würden hingegen Arbeitsplätze vernichtet.

Nachhaltige Energieversorgung auf dezentraler Basis

- Kraft-Wärme-Kopplungspotential ausschöpfen – im privaten Bereich, in den Betrieben und in den städtischen Liegenschaften
- Biomassepotential der Region auf der Basis der vorhandenen Reststoffe ausnutzen
- Solarthermie und Photovoltaik weiter ausbauen
- Geothermie zur Wärmeherzeugung nutzen

Rekommunalisierung der Stadtwerke und demokratische Kontrolle

- Rückkauf der 51% Anteile vom Mannheimer Energieversorger (MVV)
- Verträge mit privaten Unternehmen, die die Daseinsvorsorge betreffen, offen legen.
- Die Ratsmitglieder sind zur Rechenschaft über ihre Tätigkeit in den kommunalen Betrieben zu verpflichten.
- **Öffentliche Diskussion** der Ergebnisse des „Runden Tisches“
- Einberufung von **Einwohnerversammlungen**, bevor eine Entscheidung für die Energieversorgung der Region Kiel gefällt wird!

Treffen:

Jeden 2. Montag im Monat
um 19 Uhr in der PUMPE, Haßstraße 22, Kiel

Internet: www.keine-kohle-kiel.de
Kontakt: info@keine-kohle-kiel.de



Kein neues Kohlekraftwerk in Kiel !

BürgerInneninitiative

„Umweltfreundliche Energieversorgung für die Region Kiel“

Gegen das geplante Kohle-Groß-Kraftwerk auf dem Ostufer!

Macht mit!

www.keine-kohle-kiel.de

Folgen des geplanten 800 MW Steinkohle-Kraftwerkes für die Region Kiel

Belastung für die Umwelt

- zukünftiger CO₂-Ausstoß ca. 5 Millionen Tonnen jährlich
- der Schadstoffausstoß wird mindestens verdoppelt, pro Stunde werden ausgestoßen: 60 kg Feinstaub, 600 kg Stickoxide, 600 kg Schwefeloxide, 0,15 kg Kadmium u. Thallium, 0,09 kg Quecksilber, außerdem Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Kobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn (zusammen 1,5 kg)

Belastung für die Anlieger

- gesundheitliche Gefahren z. B. durch Lärmbelastung, Fein- und Kohlestaub, sowie Schwermetalle
- Sichtverschlechterung und Verschattung
- Wertminderung der Grundstücke
- Belastung durch Schwertransporte während der mind. 5jährigen Bauphase

Belastung für die Region Kiel

- Kohlehalden bis zu 30 m Höhe, Kesselhaus 120 m, Schornstein 180 m
- Bild der Region wird verschandelt und die Luftqualität verschlechtert sich ➔ negativ für Tourismus
- Behinderung der Kreuzfahrt- und Fährschiffe und Beeinträchtigung des Segelreviers durch den neuen Anleger
- Naherholungswert sinkt (Grüngürtel in z. B. Hasselfelde, Mönkeberger See)
- Strandsperrung während der Bauphase, Kohlestaub, Lärm, Beschattung, Badeverbot
- Neubau einer 40 km langen 380 kV-Höchstspannungsleitung von Kiel nach Rendsburg



E.on erhöht wieder die Strompreise...

Durch das geplante Kohlekraftwerk sollen Überkapazitäten geschaffen werden, so dass E.on auf dem Strommarkt seine Monopolstellung ausbauen und die Preise bestimmen kann.

Grafik: www.klartext-info.de

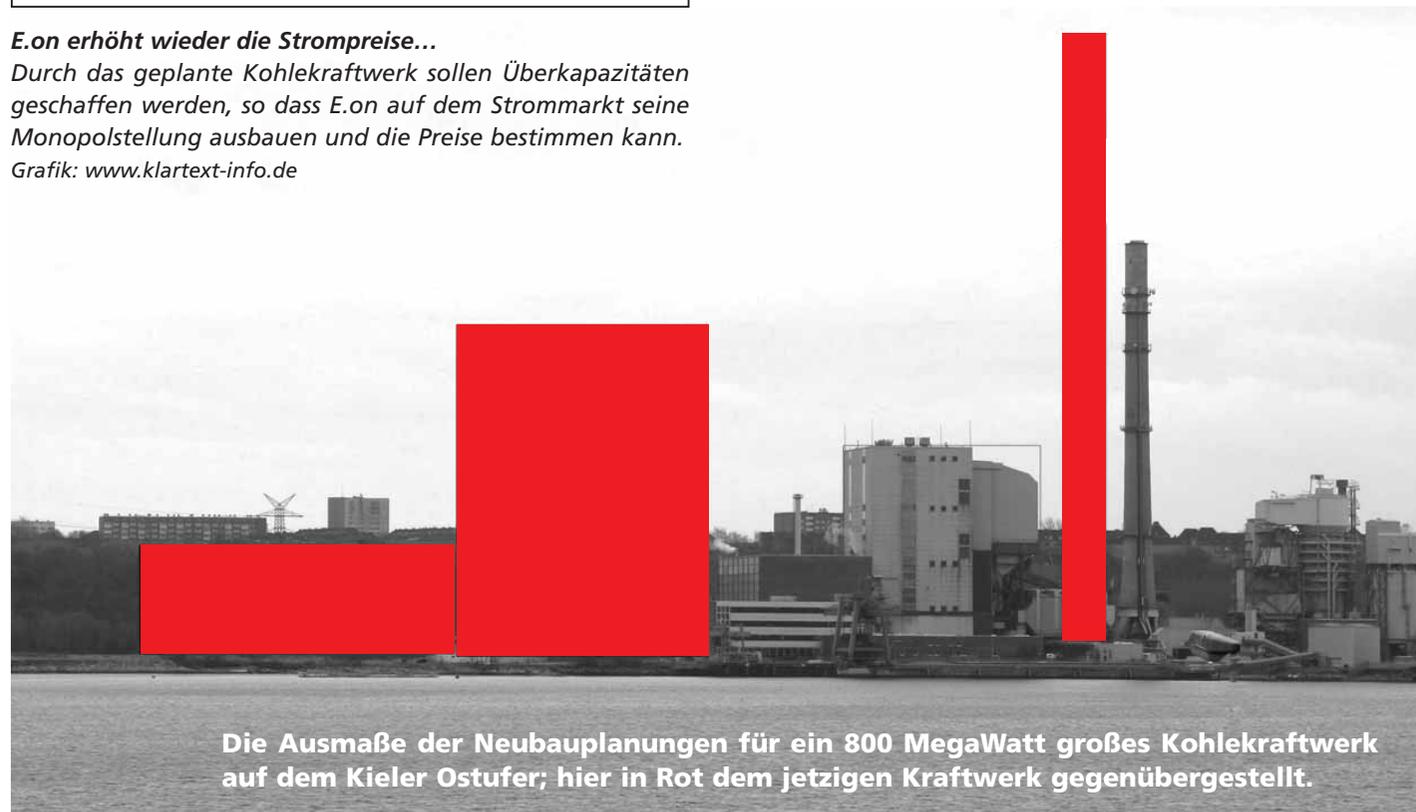
Belastung für die Förde

- Verdoppelung der Abwärmemenge und Aufheizen der Förde, das Fördewasser wird bis um 2-3°C aufgeheizt
➔ Gefahr für das Ökosystem!
- Ausbaggern weiter Strecken der Kieler Förde
- Neubau eines 300 m weit in die Förde ragenden Anlegers
- Anlieferung von 1.800.000 t Kohle jährlich per Schiff. Die Schiffe müssen 2-3 Tage gelöscht werden, während dessen hohe Kohlestaub-Belastung!

Die Stadt Kiel ist dem Klima-Bündnis beigetreten und das Projekt „Klimaschutzstadt Kiel 2010“ wurde beschlossen.

Das derzeitige Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) soll 2015 vom Netz gehen. Dadurch hat Kiel die Chance zum Aufbau einer nachhaltigen und umweltschonenden Energieversorgung!

Stoppen wir das Kohle-Großkraftwerk!



Die Ausmaße der Neubauplanungen für ein 800 MegaWatt großes Kohlekraftwerk auf dem Kieler Ostufer; hier in Rot dem jetzigen Kraftwerk gegenübergestellt.